

3. Man spricht: „Ich hier, du dorten; Du ziehest und ich bleib
Und ist doch aller Orten Ein Glied an einem Leib.“
Man spricht vom Scheidewege Und grüßt sich einmal noch
Und geht auf einem Wege In gleicher Richtung doch.
4. Was sollen wir nun weinen Und so gar traurig sehn?
Wir kennen ja den Einen, Mit dem wir alle gehn
In einer Hut und Pflege, Geführt von einer Hand,
Auf einem sichern Wege Ins eine Vaterland.
5. So sei nun diese Stunde Nicht schwerem Trennungsleid,
Nein, einem neuen Bunde Mit unserm Herrn geweiht!
Wenn wir uns Ihn erkoren Zu unserm höchsten Gut,
Sind wir uns nicht verloren, Wie weh auch Scheiden tut.

156. O leide, leide gern ...

1. O lei - de, lei - de gern! Es ist der Will des Herrn,
Dass du hier lei - dest viel Und lei - dest, wie Er will.

2. Nur Leiden, wie Gott will, Ist unsers Hierseins Ziel,
Das führt in Gottes Reich Und macht uns Jesu gleich.
3. Die Leiden machen rein, Und jede heiße Pein
Bringt Gut's in dich hinein, Macht kindlich dich und klein.
4. Und klein und kindlich sein, O, das ist ja allein,
Was Gott gefällig ist, Wohl dir, wenn du es bist!
5. So nahst als Kind du Ihm – Er hört des Kindes Stimm
Lässt ohne Segen nicht Dich aus dem Angesicht.